

Denkmal eines Söhnchens des Rudolf von Gersdorf.

Sandstein, 55 : 92 cm messend.

Dem vorigen gleichend an Gestalt und Anordnung. Jedoch mit zwei von Gersdorfschen Wappen.

Von der Inschrift ist nur noch zu erkennen:

. . . Rvdolffvs v. Gers(dorf) / . . . Söhnlein seines Alters . . . Dem Gott gnade.

Den Wappen nach der Sohn einer zweiten Frau des Rudolf von Gersdorf, einer geborenen von Gersdorf. Um 1580.

An der Südwand der Kirche.

Denkmal des Pastors Johann Horn, † 1722.

Sandstein, 190 cm hoch, 105 cm breit.

Mit einem aufgehängten Schrifttuch vor einer unten mit Voluten abgeschlossenen Platte, die oben im Segmentbogen verdacht ist. Zwischen den Gesimsstücken Palmzweig und Krone. Seitlich zwischen Ranken Kelch und Patene mit Hostien. Unten Schädel und Schlange. Über dem Verdachungsgesims eine Glorie.

Die Inschrift lautet:

Unter diesem (Steine?) ruhen (?) die (?) Gebeine / Tit. Herrn Johann Horns welcher / Aō 1669 d. 25. Octob. zu F(raustadt in Polen) gebohren / Aō 1710 nach Berthelsdorff . . . / . . . anfänglich als Substitutus, nachmals / als Pfarrer beruffen worden Hat / in gesegneter Ehe mit Fr. / Julianen Marien Ritzin gelebet 12 Jahr weniger . . . Wochen U. 4. Kinder gezeuget / nemlich 1. Ein todt gebohrenes Söhnlein / Ao 1711 d. 16. Mart. 2. Johann Hoffauf / Gott geb: Aō. 1712 d. 3. Sept. verschieden / d. 12. dieses (?). 3. Maria Lobe Gott geb. / Ao 1713. d. 25. Octob. 4. Johaṅ Vertrau / Gott geb. Aō. 1716 d. 24. Dec. beschloß sein / leben seelig nach einem Schlagfluß Ao 1722 / d.

(11. Febr.) Seines alters 52 Jahr 17.W.6.T.

Leichen Text Ps. XIII. v. 6.7. Ich hoffe aber darauff / . . .

An der Südmauer, neben der Mittelvorballe.

Denkmal des Johann Adam Beyer, † 1806, und Angehöriger seiner Familie.

Sandstein. Auf einem mit zwei Kränzen geschmückten Sockel ruht eine Platte mit zwei umkränzten Ovalen. Über dem Gesims eine giebelartige Bekrönung mit Wolkenkranz, darinnen eine Krone, von der Strahlen ausgehen. Oben eine Urne. Die Rückseite ist ähnlich ausgebildet. Oben ein Dreieck. Vorn in den unteren Kränzen der Leichentext.

Nach der Inschrift war Johann Adam Beyer „Erbrichter und Besitzer des Kretschams eines halben B. Guths, auch eines Freihauses und einer Schmiede, geboren zu Schönbrunn in Niederschlesien, Fürstentum Brieg, den 12. Juli 1736. Er verehelichte sich 1760 mit Jungfrau Maria Magdalena Buschin aus Crumitz (?), nach deren Tod im Jahre 1777 (1778) mit Jungfrau Johanna Rahel Engelmann aus Bernstadt, davon 7 Kinder (3 Söhne, 4 Töchter) am Leben. Er starb am 31. Januar 1806, während seine zweite, am 14. September 1756 geborene Frau, die Tochter Meister Johann Gottfried Engelmanns, Bürgers und Seifensieders, und der Frau Beata Elisabeth geb. Anders, am 6. Februar 1822 verschied“.